

# Referenzbericht Stadt Heinsberg

## Einführung von OPEN/PROSOZ im Projektverbund

### » Fakten

#### Stadt Heinsberg

- namensgebende Kreisstadt mit 41.000 Einwohnern
- Ordnungs- und Sozialamt mit 41 Mitarbeitern, davon vier Mitarbeiter zur Bearbeitung der örtlichen Aufgaben im Bereich der Sozialhilfe
- Leistungsbearbeitung nach SGB XII für Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung, Hilfen zur Gesundheit, Pflege, in besonderen Lebenslagen sowie nach dem AsylbLG mit PROSOZ-Fachverfahren
- aktuell rund 600 Fälle mit Leistungsbezug, darunter circa 300 Fälle mit Bezug von Grundsicherung, teilweise in Verbindung mit weiteren Leistungen
- Kooperation mit weiteren kreisangehörigen Gemeinden bei der Einführung von OPEN/PROSOZ



Mitarbeiter der Stadt Heinsberg im Bereich SGB XII

### » Die Herausforderung

Ganz im Westen Deutschlands liegt die Stadt Heinsberg im gleichnamigen Kreis, der direkt an die Niederlande grenzt. Ansprechpartner für die Sozialhilfeempfänger sind vier Mitarbeiter des Ordnungs- und Sozialamtes, die auch die Leistungsansprüche von Asylbewerbern bearbeiten. Trotz überschaubarer Strukturen im Stadtgebiet steht Heinsberg vor großen Aufgaben.

Allein für die nächsten drei Jahre wird ein Zuwachs der SGB XII-Hilfeempfänger von 15 Prozent jährlich prognostiziert. Einer der Gründe ist die Altersstruktur der Leistungsbezieher im SGB II mit nur geringen Rentenansprüchen. Hinzu kommt die Betreuung der Asylbewerber, deren Zahl sich momentan vervielfacht. Die künftigen Entwicklungen beschäftigen die Mitarbeiter nicht nur im Tagesgeschäft. Das Ordnungs- und Sozialamt beteiligt sich beispielsweise aktiv an einer Studie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen zum demographischen Wandel und zur Analyse sozialer Brennpunkte.

„Was uns ausmacht, ist unser Know-how. Selbst der Kreis holt sich bei uns fachlichen Rat“, so Mitarbeiter Christoph Kühn, der auch das PROSOZ-Fachverfahren betreut. Die vier Mitarbeiter, denen die Leistungssachbearbeitung obliegt, bringen es zusammen auf mehrere Jahrzehnte Erfahrung in diesem Bereich; der dienstälteste Kollege kann allein auf 25 Jahre Praxis in der Sozialhilfe zurückblicken. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, stellt die Stadt ihr SGB XII-Fachverfahren nun auf die aktuelle Produktplattform OPEN/PROSOZ um.

### » Der Weg zum Ziel

Für die Einführung von OPEN/PROSOZ hat die Stadt Heinsberg mit zwei anderen kreisangehörigen Gemeinden, Wasenberg und Übach-Palenberg, ein gemeinsames Projekt aufgesetzt. Durch die Zusammenarbeit konnten nicht nur die Projektkosten aufgeteilt werden, sondern es wurde auch ein fachlicher Austausch angestoßen, berichtet Projektleiter Christoph Kühn. „Die Zusammenarbeit war sehr fruchtbar. Man konnte gemeinsam Dinge vereinheitlichen und überarbeiten, zum Beispiel die Änderungsbescheide rechtssicher gestalten.“

Durch die Projektorganisation boten sich viele Synergien, etwa mit den gemeinsamen Schulungsterminen oder in der Systemkonfiguration, die in Heinsberg für alle drei Projektpartner vorgenommen wurde und bei der weitere Arbeitsgrundlagen wie Haushaltsstellen harmonisiert werden konnten. Im Anschluss ließen sich die Systemparametrierungen einfach auf die Server der anderen Sozialämter kopieren. Individuelle Einstellungen wie die gemeindeeigenen Druckvorlagen oder die Einrichtung der Benutzerrechte wurden jeweils vor Ort vorgenommen. Viele Projektarbeiten konnten dabei über Fernwartung erfolgen, was das Projekt weiter beschleunigte.

Von Projektbeginn bis zur Schulung der Mitarbeiter im neuen System vergingen nur wenige Wochen. Technische Aufgaben wie die Systeminstallation konnten dabei teilweise von der EDV-Abteilung übernommen werden, so dass sich die Projektbeteiligten auf die fachlichen Fragen konzentrieren konnten. Eine besondere Herausforderung bleibt nun noch die Falleingabe. Diese wird ebenfalls im Vorhinein so geplant, so dass sie nicht mit dem Tagesgeschäft kollidiert.



## » Vorteile im Fachverfahren und optimierte Arbeitsabläufe

Das Projekt unter der Federführung der Stadt Heinsberg bot für alle drei beteiligten Städte Optimierungspotenziale. Der erweiterte Funktionsumfang von OPEN/PROSOZ war dabei mit ausschlaggebend für die Entscheidung, das SGB XII-Fachverfahren auf den neuesten Stand zu bringen. Speziell die Erstellung von Statistiken, insbesondere im Bereich der Grundsicherung, wird künftig einfacher. Auch die Funktionen der Einnahmeverwaltung unterstützen künftig die Aufgabenwahrnehmung.

Mit der Systemaktualisierung eröffneten sich für die Projektpartner auch neue Anwendungsmöglichkeiten. In einer der kleineren Gemeinden wurden beispielsweise alle Auszahlungen bisher manuell in das Kassensystem eingegeben, was sich künftig durch den automatisierten Zahllauf erübrigt. Eine neue, hilfreiche Funktion für die Sachbearbeiter ist auch das Rentenauskunftsverfahren, das ebenfalls manuelle Eingaben erspart. Ein weiterer Vorteil des Einsatzes von OPEN/PROSOZ ist die Bearbeitung der „Mischfälle“, wenn mehrere Leistungsarten zusammentreffen. Deren Abbildung in einem gemeinsamen Fall war bisher nicht möglich.

Zielstrebigkeit und die gewinnbringende Umsetzung der in OPEN/PROSOZ angelegten Möglichkeiten zeichnen das Einführungsprojekt der Stadt Heinsberg aus. Durch gute Projektorganisation und die Koordination mit den Nachbarstädten konnte die Einführung auch parallel zu den laufenden Aufgaben stattfinden. Die erfolgreiche Projektkooperation werden die Städte fortsetzen. Abstimmungstermine nach den ersten Erfahrungen im Echtbetrieb sind bereits geplant.

## » OPEN/PROSOZ im Überblick

- integriertes Verfahren mit Leistungsgewährung und Fallmanagement für alle Bereiche des SGB XII sowie zur Bearbeitung des AsylbLG
- universell einsetzbar in kommunalen Sozialverwaltungen und bei überörtlichen Sozialhilfeträgern jeglicher Größe und Organisationsform
- moderne Oberflächen und Benutzerführung, transparente Darstellung komplexer Sachverhalte
- unterstützende Bearbeitungsfunktionen, z.B. Termin- und Aufgabenverwaltung
- multiple Schnittstellen für medienbruchfreie Prozesse, z.B. Anbindung an Kassensysteme, externe Statistikportale etc.
- Benutzerverwaltung mit detailliertem Rechte- und Stellenkonzept
- zentrale Bearbeitung aller globalen Vorgänge mit möglicher Batchverarbeitung



### Ihre Ansprechpartnerin:

Alexandra Kroll  
Soziale Sicherung  
Innenvertrieb

Tel.: (0 23 66) 1 88 – 202

Fax: (0 23 66) 1 88 - 451

E-Mail: a.kroll@prosoz.de